

## St. Philoim

24. Juli 5. v. Chor

Die Engel aus dem Chorteil der Versiegelten Gewalten sind nicht nur Träger des Willens Gottes über die Seele des Menschen hinein in die Schöpfung, sie sind auch Träger der Göttlichen, uns unverständlichen Gegensätzlichkeiten. Eine solche Gegensätzlichkeit tritt uns heute im Fürbitter dieses Tages entgegen: In St. Philoim, dem Engel der Prüfungen und Zulassungen. Er gehört zu den sieben „Gottesgewalten“. Und ist nicht die Prüfung, die Zulassung Gottes eine solche Gewalt und doch zugleich Liebe?

Sehen wir Prüfungen und Zulassungen Gottes als Liebe Gottes an? Wohl nur in seltenen und meist nur in leichten Fällen, sonst ringen wir die Hände und flehen ohne Unterlaß um Abwendung dieses Übels. Wir schieben alles der Böswilligkeit des Teufels, der „Tücke des Schicksals“ in die Schuhe und meutern und hadern mit Gott.

Hadert Gott je mit uns, wenn wir Ihn beleidigen, wenn wir Ihn im Tabernakel warten und warten lassen? Freilich, Gott ist der Gütigste, der Langmütigste, der Barmherzigste - und wir sind eigensinnige, oberflächliche, gemütsrohe Kinder. Aber trotz unserer Armseligkeit und Gebrochenheit sollen wir Gott verstehen lernen. Darum müssen wir zu allererst glauben an die Liebe und unendliche Weisheit Gottes. Wir müssen hoffen auf die Barmherzigkeit und Hilfe Gottes. Wir müssen Ihn lieben, Der uns vorangegangen ist in Kreuz und Leid, damit wir nie allein seien, und Der die bitterste Gottverlassenheit für uns erlitten hat, damit wir niemals verlassen seien. Glauben wir so und hoffen und lieben wir so, dann werden wir die Prüfungen, die Gott uns auflastet, als unser Kreuz in der Nachfolge Christi mit anderen Augen sehen.

Es steht ja droben auf der Himmelsleiter zu Gott über St. Philoim, dem Engel der Prüfungen und Zulassungen, der Cherub, der die Klarsicht auf Gott trägt (St. Malachiel). Diese Kraft müssen wir uns zunutze machen: Nicht nur die Prüfungen und Zulassungen Gottes als Aufforderung zur Treue, zum Gehorsam, zum Opfer, zu Einkehr und Buße und als Liebesgruß vom Kreuze her zu tragen, sondern in dieser Zeit die Klarsicht auf den Göttlichen Willen, die Liebe Gottes und die weiseste Göttliche Absicht in jedem einzelnen Fall immer mehr zu vertiefen. Stehen ja auch neben St. Philoim in seinem Chor die Sieben Brüder der Seele, welche den Willen Gottes an der Seele zu ihrem Heil erfüllen sollen, sofern sie einwilligt und sich Gottes Führung hingibt.

Unser ganzes Erdenleben ist ein großer Prüfungstag für unsere Seele. Wie wollte ein Prüfungskandidat bei einer Prüfung bestehen können, wenn er sich nicht prüfen lassen will? So werden auch wir geprüft zu unserem Heil, und je mehr wir geprüft werden, eine desto herrlichere Krone ist für uns bereit, die wir nach dem Willen Gottes erringen können.

**Gebet:** Herr, laß uns durch diesen Deinen Engel, der uns den Kelch reicht und das Kreuz, erkennen, daß alles, was Du uns tust, Liebe ist und daß uns alles, wenn wir Dich lieben, zum Besten gereicht: Zu unserer eigenen Seligkeit. Amen.

+ + +